New Beginnings

(4) Sorgenfrei in der Zeitenwende

Den meisten Menschen tut es gut,
Vertrautes im Leben zu haben.

Einen Tagesablauf, den man kennt, und Herausforderungen, die man sich zutraut. Ein Mix aus Vertrautem und neuen Inspirationen – das würde uns gefallen, das hätten wir gerne. Jedenfalls ich hätte das gerne.

Aber wenn auf einmal ganz viel, fast alles neu ist?
Wenn es schwerfällt, sich auszumalen,
wie das alles weitergehen wird?

In solchen persönlichen Zeitenwenden klopft dann
mit Macht die Sorge an.

Der Apostel Petrus schreibt von einem Rezept gegen das
Sorgenmachen. Im ersten Brief in Kapitel fünf, von Vers fünf an:

*Gott widersteht den Hochmütigen,
aber den Demütigen gibt er Gnade.
So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes,
damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.
Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.*

GEBET

Vater im Himmel,
deine gewaltige Hand ist so groß.
Unter ihrem Schutz können Menschen,
die nicht selbst mit der Macht ihrer Sorgen fertigwerden, geborgen sein.
Menschen, die ihre Sorgennot zu dir bringen
und um Hilfe flehen.

Herr, du bist so groß.
Aus deiner Perspektive wirken unsere Sorgen vermutlich winzig klein
und nichtig. Aber du nimmst sie ernst.

Wer die Schule verlässt und keinen Ausbildungs- oder Studienplatz hat,
fragt sich vor dir, du großer Gott, was aus ihm werden soll.

Wenn der vertrauteste Mensch auf einer Intensivstation beatmet wird
und man nicht weiß, ob man ihn lebend wiedersieht –
dann fragt man Gott, wie das auszuhalten ist.
Wer sich Sorgen macht um das eigene Auskommen im Alter,
dem kann das schon den Hals zuschnüren.

Aber, du großer Gott, wir alle können ja dich um deine Hilfe bitten.

Du Jesus, du sagst ja:
Eure Sorgen sind zu schwer für euch.
Bringt sie mir doch.
Ich will euch tragen – samt euren Sorgen.
Danke Jesus.
Danke für deine Stärke und deine Güte.
Deine Versprechen sind keine leeren Worte.
Wenn wir dich bitten, wirst du helfen.

Amen